



Regel Verkehr am Lustnauer Tor, 1957

Bilder: Alfred Göhner, © Stadtarchiv Tübingen

## 90 Jahre Stadtbus



### MIT DER STADT WÄCHST DER VERKEHR

Tübingen wächst in die Höhenlagen. Der Trend geht zum eigenen Auto: Von **1950** bis **1953** verdoppelt sich die Zahl der PKW in der Stadt. Und die Nachteile des Autoverkehrs werden spürbar: Lärm, Abgase, Mangel an Parkplätzen.

**1953** schließt Stadt einen Vertrag zum Öffentlichen Personennahverkehr mit den Firmen Kocher und Schnaith und übernimmt selbst die Regie. Buslinien erschließen neue Wohngebiete. Doch die Unternehmen müssen ohne Zuschüsse auskommen; Verbesserungen im Angebot sind die Ausnahme.

**1957** titelt das Tagblatt: „Ein altes Sorgenkind – der Stadtverkehr“. Anlass: Die an Haltestellen wartenden Omnibusse behindern den Verkehrsfluss am Nadelöhr Wilhelmstraße. Rund um das Lustnauer Tor sind Staus Normalzustand. Der Schlossbergtunnel sorgt erst ab 1979 für Entlastung.



Andrang an der Haltestelle und Fahrscheinkauf 1957

# 1950er-Jahre: Wirtschaftswunder